

Kath. Kirchengemeinde Maria Königin - In den Sandbergen 27 - 49808 Lingen (Ems)

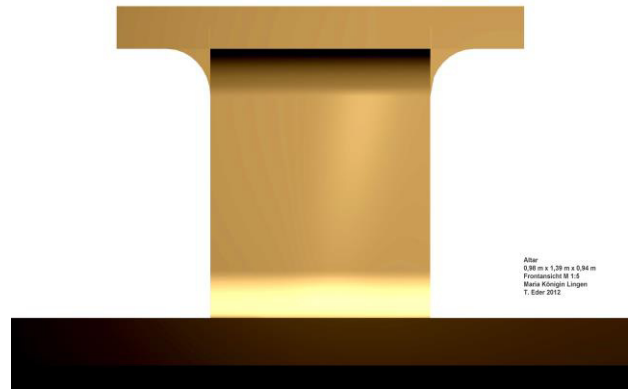
Kath. Kirchengemeinde St. Marien, Biene - Biener Straße 94 - 49808 Lingen (Ems)

## Sonderausgabe zur Kirchensanierung

### JETZT GEHT'S LOS...

ein Schlachtruf, den man eher in der Fankurve eines Fußballstadions erwarten würde. Nun passt er auch zu unserer Pfarrkirche Maria Königin. An Pfingstmontag um 8 Uhr werden wir vorerst zum letzten Mal in der Kirche die Eucharistie feiern und ab Dienstag, 21. Mai, werden die Handwerker übernehmen. Es geht los!

Seit vielen Jahren bereiten wir die MK-Innensanierung vor. Besonders seit Januar 2011 ist ein Ausschuss des Kirchenvorstandes und des Pfarrgemeinderates zusammen mit interessierten Gemeindemitgliedern bemüht, die umfassenden Arbeiten zu planen. Bei einer Gemeindeversammlung, nach Gottesdiensten und mit einem Infostand beim Pfarrfest, mit zwei Broschüren, auf der Homepage und mit einer kleinen Serie im Marienblättchen haben wir versucht, die ganze Gemeinde in unsere Überlegungen einzubeziehen. Wir hoffen, dass uns dies gelungen ist.



Altar  
0,80 m x 1,20 m x 0,80 m  
Firmenname 01 15  
Maria Königin Lingen  
T. Eder 2012

Nun stehen die Pläne und die Handwerker können starten. An Pfingstdienstag wird die Kirche bis zum Advent 2013 geschlossen. Wir werden in dieser Zeit die Werktagsgottesdienste, Taufen und Andachten im Pfarrzentrum und die Sonntagsmessen im Forum der Marienschule feiern. MK geht sozusagen zur Schule. Vielleicht ist das ein ungewohnter Ort, doch werden diese Monate auch tolle Chancen bieten.

In dieser Sonderausgabe des Marienblättchens möchten wir Ihnen die Gestaltung des neuen Altarraumes vorstellen, ebenso Tobias Eder, der Altar und Ambo künstlerisch gestaltet hat.

Noch immer gilt: nur gemeinsam werden wir dieses Projekt bewältigen können. Ihr Anpacken (z.B. beim Ausräumen der Kirche), Ihr Mitdenken und ebenso Ihre Spenden sind weiterhin nötig. Für Ihr Mittun danken wir herzlich!

Uns allen wünschen wir spannende und ereignisreiche Monate und erbitten den Segen Gottes für die Aufgabe.

Jetzt geht's los...

für die Hauptamtlichen und die Gremien der Gemeinde  
und im Namen des Sanierungsausschusses

Holger Gösse

### Der neue Altarraum

Besonders der Altarraum war Gegenstand vieler Erörterungen in der Gemeinde wie im Sanierungsausschuss. Sollen wir den Altarraum von 1954 wieder nutzen oder einen neuen Altarraum fast ebenerdig in der Mitte des Kirchenraumes schaffen, um den sich die Gemeinde in der Eucharistie versammeln kann?

In Respekt vor der ursprünglichen Architektur und dem Gedanken, dass MK eine sogenannte Wegekirche ist, soll nun der alte Altarraum in seinen fast ursprünglichen Zustand gebracht werden. Der schwarze Marmoraltar wird wieder an seinem ersten Standort stehen –

allerdings ohne Funktion. Der Raum selbst wird aufgeräumt und leer sein, so dass er für Gruppen- und Krabbelgottesdienste oder von Chören genutzt werden kann. Das Taufbecken wird einen neuen Platz in der Kirche finden. Unterhalb des alten Chorraumes wird auf halber Höhe der neue Raum für Altar, Ambo und Priestersitz sein. Dies entspricht dem Wunsch, dass der Altarraum höher als das derzeitige Provisorium sein soll, und dem Gedanken, dass die Eucharistiefeier kein fernes abgehobenes Ereignis, sondern eine Feier inmitten der Gemeinde abbilden soll.



### Altar und Ambo

Sowohl Altar als auch Ambo sind von dem badischen Künstler Tobias Eder (siehe auch Seite 3) entworfen worden. Er konnte sich in einem Wettbewerb vor allen deshalb durchsetzen, weil wir den starken Eindruck hatten, dass er sich am besten mit der Architektur unserer Kirche auseinandergesetzt hatte.

Beide Primärorte werden aus Sandstein gefertigt werden. Sie erwecken den Eindruck, als ob sie aus dem Boden wachsen würden. Dabei nehmen die abgerundeten Übergänge von Boden zu Sockel und von Sockel zur Platte die großen Rundbögen des Kirchenraumes auf. Eine großartige Idee.

Daher haben wir Tobias Eder auch gebeten, einen neuen Sockel für das jetzige Taufbecken zu schaffen und ebenso ein neues Prozessionskreuz zu entwerfen. Dabei überraschte uns der Künstler mit einer weiteren Idee. Im Altarraum soll es einen festen Platz für die

Osterkerze geben. Sie wird zukünftig bei jedem Gottesdienst brennen. Ein starkes Zeichen, dass wir in jeder Eucharistie Ostern - die Auferstehung Jesu Christi - feiern.

### Kurzporträt Tobias Eder

1966 in Rheinfeldern in Baden geboren, ging bei seinem Vater Leonhard von 1983 bis 1986 in die Lehre als Steinbildhauer. Ab 1989 studierte er an der Kunstakademie Karlsruhe Bildhauerei bei Professor Michael Sandle. 1990 wechselte er an die Kunstakademie München, wo er bei Professor Hans Ladner weiterstudierte und 1995 dessen Meisterschüler wurde. 2002 erhielt Eder den Förderpreis der Darmstädter Sezession für Bildhauerei.

Eder war von 2004 bis 2009 Mitglied der Kommission für Kunst und Kultur der Erzdiözese Freiburg und von 2002 bis 2008 *Vorsitzender der „Gemeinschaft Christlicher Künstler Erzdiözese Freiburg“ (GCK)*; er lebt und arbeitet in Freiburg im Breisgau.

### Interview mit Tobias Eder



Herr Eder, Sie sind ein ungemein vielseitiger Künstler. Sie gestalten Collagen, Drucke, Sitzgelegenheiten, Fenster, Lichtsäulen, virtuelle Skulpturen, Fahrradunterstände; Sie arbeiten mit Stein, Glas, Metall, Holz – verzeihen Sie bitte diese sehr unvollständige Aufzählung. Wie kriegen Sie das alles gebacken?

Meine Erfahrung ist diese, dass der Kunstbegriff und die Arbeitsweise von Künstlern sich in den letzten Jahrzehnten sehr verändert haben. Kunstschaffende fühlen sich nicht mehr an Metier, Material oder Präsentationsort gebunden. Sie handeln nach dem, was ihnen als wichtig erscheint. Schon seit meinem Kunststudium ging es mir darum, dass Kunst sich auch einmischt, sich unter die Menschen begibt. Mit dieser Intention entstand zum Beispiel meine *Werkserie „Sitzkreise“*, eine Reihe von großen voluminösen Objekten für den öffentlichen Raum. Dabei ging es darum Katalysatoren zur Begegnung von Menschen zu schaffen, einmal entstand in dieser Serie auch eine monolithisch anmutende Fahrradhütte. Und noch zu meiner Arbeitsweise, grundsätzlich mache ich bei der Realisierung meiner Arbeiten vieles gerne selbst, kooperiere aber auch immer wieder mit verschiedenen Werkstätten.

Immerhin lässt sich ein Schwerpunkt Ihres Schaffens entdecken: Sie haben sehr viele Kunstwerke für Kirchen geschaffen. Familientradition? Broterwerb? Persönliche Neigung? Künstlerische Herausforderung? Die Neugestaltung von Kirchenräumen ist mir ein besonderes Anliegen, denn auch hier sollten wir spüren, dass wir im Heute und Jetzt leben, wenn wir zur Feier zusammenkommen. Mit dieser Zielsetzung entstand zum Beispiel auch ein großes Kreuz, zusammengesetzt aus vielen Fotografien, ähnliche einer Collage, gedruckt auf Aluminium in St. Leon-

Rot. Zeitgenössische Kunst und Raumgestaltung sollen helfen den Glauben modern zu vermitteln und es ist schön wenn dabei auch eine andere Dimension spürbar wird.

Was hat Sie gereizt, den Auftrag für die Gestaltung des Altarraums unserer Maria-Königin-Kirche zu übernehmen?

Mir gefielen die räumlichen Gegebenheiten der Kirche beim ersten Besuch gleich sehr gut, der hohe helle Raum mit seinen schönen Bogenreihen. Positiv empfand ich auch, dass die Kirchengemeinde sich selbst schon Gedanken gemacht hatte, was ihre Absichten sind und dazu schon Vorträge organisiert hatte. Dass ich dann auch den Künstlerwettbewerb für mich entscheiden konnte, freute mich natürlich.

Können Sie in zwei, drei Sätzen sagen, warum Sie Ihre Entwürfe für Maria Königin so und nicht anders gestaltet haben?

Es war ein längerer Prozess, bis sich meine Gedanken zum endgültigen Entwurf entwickelt hatten. Ich wollte die Altarinsel ruhig und erhaben gestalten. Dabei habe ich die Grundform der Bögen, der zwei vom Kirchenportal zum Chor verlaufenden Bogenreihen aufgenommen, indem ich mit diesem Gestaltungselement Altar, Ambo und Osterleuchter aus dem Boden herauswachsen lasse. An den Seiten sind die Prinzipalien zum Boden rechtwinklig gestaltet und bilden so zu den senkrecht verlaufenden Lisenen der Chorwand eine Parallele. Der Altar besteht aus zwei Elementen: Stipes, den Unterbau, und Mensa, die Altarplatte. Beide sind durch die kreuzförmige Gestaltung, einmal negativ, einmal positiv, ineinandergefügt. Diese Gestaltung findet sich auch ähnlich bei Ambo und Osterleuchter.

Sie sind verheiratet, haben drei Kinder, leben und arbeiten in Freiburg in einem Haus, das Ihr Bruder Martin, seines Zeichens Architekt, eigens für Sie entworfen hat. Wie sieht ein normaler Tag im Haus Eder aus – oder gibt es normale Tage bei Ihnen gar nicht?

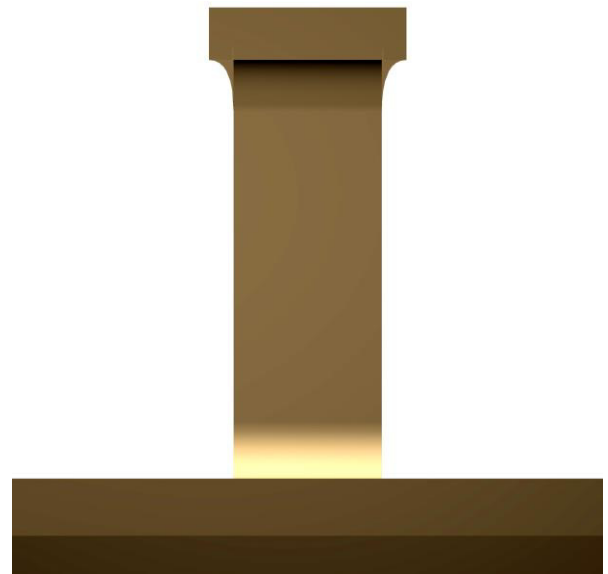
Ja, meistens gleicht wirklich kein Tag dem anderen, trotzdem gibt es gewisse Rhythmen. Die Kinder gehen zur Schule, die Tochter nimmt die Straßenbahn, die Jungs haben es nicht so weit und ich begeben mich dann gegen 8 Uhr ins Atelier, im Erdgeschoss unseres Hauses. Hier kann ich in Ruhe arbeiten. Meistens vergeht dann die Zeit rasend schnell und es ist schon Abend, obwohl man eigentlich noch dieses oder jenes gemacht haben wollte, eigentlich genauso wie bei vielen Menschen in anderen Berufen.



## Warum wir MK sanieren

- weil wir eine lebendige und starke Gemeinde sind, die sich um den Tisch des Herrn versammeln möchte
- weil ein Anstrich dringend nötig, die Elektrik marode und die Heizung defekt ist
- weil wir einen angenehmen und attraktiven Kirchenraum möchten, der die Menschen einlädt, zu kommen und zu verweilen
- weil die Orgel einer Reinigung bedarf
- weil der Raum für die Heilige Messe und für das Gebet angemessen gestaltet werden muss
- weil wir einen Eingangsbereich schaffen wollen, in dem auch ein Kirchencafé stattfinden kann
- weil unsere Gemeinde Zukunft hat und dringend in Lingen gebraucht wird

Ambo  
1,23 m x 0,66 m x 0,50 m  
Frontansicht M 1:5  
Maria Königin Lingen  
T. Eiler 2012



### Gottesdienste in der Marienschule

**Samstag** 18.15 Uhr (hl. Messe)  
**Sonntag** 8.00 Uhr und 11.00 Uhr  
 (hl. Messen)

### Gottesdienste im Pfarrzentrum

**Mittwoch** 8.30 Uhr (hl. Messe)  
**Freitag** 19.15 Uhr (hl. Messe)  
 sowie alle Seelenämter, Taufen, Andachten

**Weitere Informationen sowie eine Bilderserie von der Baustelle werden Sie in den kommenden Monaten im Marienblättchen und unter [www.mk-stm.de](http://www.mk-stm.de) finden.**

Für die umfassenden Arbeiten erbitten wir die Unterstützung aller Gemeindemitglieder. Jede Spende hilft! Wählen Sie eine Art der Unterstützung, die Ihnen entspricht, und einen Betrag, den Sie mit Herz und Verstand vertreten können. Wenn Sie schon etwas gespendet haben, sagen wir herzlichen Dank!

**SPENDENKONTO:  
 „SANIERUNG MK-KIRCHE“  
 KTO. NR. 79095,  
 SPARKASSE EL, BLZ 266 500 01**